

Personalien

Bernd Feldhaus (SPD), ehemaliger Landtagsabgeordneter, ist bei der Mitgliederversammlung der Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunalpolitik (SGK) Brandenburg zum Ehrenvorsitzenden dieses Landesverbandes gewählt worden. In der Begründung heißt es, Bernd Feldhaus könne ohne Übertreibung als Nestor der SGK Brandenburg bezeichnet werden. Seit der Gründung der SGK vor fünf Jahren in Neuruppin habe der ehemalige nordrhein-westfälische SPD-Landtagsabgeordnete „als guter und verantwortungsvoller Gärtner Werden und Wachsen unserer Gemeinschaft begleitet und unterstützt“.

★

Rudi Bahr, ehemaliger Abgeordneter, über dessen 75. Geburtstag „Landtag intern“ berichtete, war nur während seiner aktiven Zeit im Landtag beratendes Mitglied im Bundesvorstand der GEW. In einem Schreiben an die Redaktion macht Bahr darauf aufmerksam, daß er nach seinem Ausscheiden aus dem Landtag dieses Amt aufgegeben habe.

★

Leser schreiben...

(Sondernummer „Landtag intern“ mit dem Titel „25 Jahre – Ein Rückblick in Karikaturen“, 8. Oktober 1995)

„Zu ‚25 Jahre – Ein Rückblick in Karikaturen‘ würde ich im Militärgargon sagen: „Aus-spreche Anerkennung!“

★

Landtagsandacht

Der Beauftragte der Evangelischen Kirchen bei Landtag und Landesregierung, Dr. Peter Krug, sowie der Leiter des Katholischen Büros, Augustinus Henckel-Donnersmarck, laden zur nächsten Landtagsandacht im Landesparlament ein. Die Andacht findet am Donnerstag, 9. November, um 9.15 Uhr im Raum E3 Z 04 des Landtagsgebäudes statt.

LANDTAG INTERN

Herausgeber: Der Präsident des Landtags Nordrhein-Westfalen, Ulrich Schmidt.
Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf,
Postfach 101143, 40002 Düsseldorf
Redaktion: Eckhard Hohlwein (Chefredakteur),
Jürgen Knepper (Redakteur), Maria Mester-Grüner (Redakteurin), Telefon: (0211) 884 23 03,
884 23 04 und 884 25 45, btx: *56801#, FAX
884 30 22
Ständiger Berater des Herausgebers für „Landtag intern“: Friedhelm Geraedts, Pressesprecher des Landtags
Redaktionsbeirat Birgit Fischer MdL (SPD), Parlamentarische Geschäftsführerin, Heinz Hardt MdL (CDU), Parlamentarischer Geschäftsführer; Ute Koczy (GRÜNE), Mitglied des Fraktionsvorstands; Hans-Peter Thelen (SPD), Pressereferent; Joachim Ludewig (CDU), Pressesprecher, Werner Stürmann (GRÜNE), Pressesprecher.
Nachdruck mit Quellenangabe erbeten.
Herstellung: Triltsch Druck und Verlag, Düsseldorf
ISSN 0934-9154

LANDTAG INTERN wird auf umweltschonend hergestelltem, chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Porträt der Woche



Heinrich Dietmar Borchering (SPD)

Turbulent wie die Nachkriegszeit, so verlief auch der Lebensweg des Mindener SPD-Landtagsabgeordneten Heinrich Dietmar Borchering in den Kindheits- und Jugendjahren: Flucht als Dreijähriger im Winter 1945 aus dem ehemaligen Warthegau, Zuflucht bei Verwandten im mecklenburgischen Stralsund und schließlich ein neues Zuhause in Dankersen bei Minden. Schon früh übernahm der gebürtige Langenauer Verantwortung im Elternhaus, nachdem sein Vater Opfer der Kriegswirren geworden war.

Nach einer Maschinenschlosserlehre und der Fachoberschulreife erlangte Borchering 1966 über den zweiten Bildungsweg im Bielefelder Westfalen-Kolleg das Abitur – übrigens zusammen mit dem heutigen niedersächsischen Ministerpräsidenten Gerhard Schröder. Es folgten das Studium des Lehramtes für Berufsschule an den Universitäten Hannover und Hamburg mit beiden Staatsexamen. Seine berufliche Wirkungsstätte fand der heutige Oberstudienrat 1972 an der Gewerblichen Kreisberufsschule in Minden, wo er bis zu seiner Wahl in den Landtag im Mai dieses Jahres tätig war.

Der politisierenden „68er Generation“ angehörend, trat Heinrich Borchering bereits während des Studiums der SPD bei und wurde später in zahlreiche Parteigremien berufen. Fast zwangsläufig wurde die Bekanntheit mit der Kommunalpolitik. Als Mitglied des Kreistages Minden-Lübbecke seit 1973 setzte der Sozialdemokrat Akzente vor allem in der Jugend- und Schulpolitik und zählte dann zu den Mitinitiatoren des ersten Landschaftsplanes in Nordrhein-Westfalen. Auch schon früh erkannte er die Probleme der Abfallentsorgung. Die Anerkennung für sein Engagement für die heimische Region kam in der Wahl zum Landrat 1984 zum Ausdruck. Inzwischen ist er bereits zum zweiten Mal in seinem Amt bestätigt worden.

Auch außerhalb des Kreises nimmt der Sozialdemokrat Einfluß auf die Kommunalpolitik. So ist er stellvertretender Landesvorsitzender des Landkreistages NRW und Präsidiumsmitglied des Deutschen Landkreistages. In der „Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunalpolitik“ (SGK) bekleidet er Führungspositionen auf Landes- und Bundesebene.

Die enge Verzahnung zwischen Landes- und Kommunalpolitik bewog Heinrich Dietmar Borchering vor der letzten Landtagswahl, sich um die freigewordene Kandidatur seiner Partei

im Wahlkreis 112 (Minden-Lübbecke III) zu bewerben – gegen zwei Mitbewerber. In einer Urwahl entschieden sich mehr als siebzig Prozent der Mitglieder für den heutigen Landtagsabgeordneten.

Von der SPD-Landtagsfraktion ließ sich der Ostwestfale in den Sportaus-schuß insbesondere deswegen wählen, weil der Landessportbund und das Land gemeinsam im Kreis Minden-Lübbecke Projekte zur Förderung des Breitensports in ländlichen Regionen unterstützen. Die Sportvereine sollen befähigt werden, ihre Angebots-Palette auch unter gesundheitsvorsorgenden Aspekten zu erweitern. Sport im Kindergarten, aber auch für arbeitslose Jugendliche zählen ebenfalls zu den Modellprojekten. Und im Ausschuß für Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz will sich der Abgeordnete für die Erhaltung der Lebensqualität im ländlichen Raum stark machen.

Der „Neuling“ im Düsseldorfer Landesparlament sieht auf Grund seiner langjährigen kommunalen Erfahrungen aber auch seine Aufgabe darin, kritisch darauf zu achten, daß Initiativen des Landes die Gemeinden und Kreise nicht noch mehr finanziell belasten. Zusätzliche Bürden könnten sie einfach nicht mehr verkraften.

In der heimischen Region wird sein Engagement für die Bürger nicht nur erkannt, der Vater von zwei Töchtern ist auch als „radelnder Landrat“ bekannt. Und nicht selten animiert er Freunde und Bekannte zu gemeinsamen Radtouren. Ein willkommener Ausgleich für einen Parlamentarier, dessen Terminkalender prall gefüllt ist.

Jochen Jurettko

(Das namentlich gekennzeichnete „Porträt der Woche“ ist Text eines jeweiligen Gastautors und muß nicht immer mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen)